



In den Text gehen

Für den heutigen Sonntag (und die Woche) schlage ich einen anderen Weg vor, sich dem Text zu nähern: Sich selbst sozusagen in das Geschehen hineinzustellen. Dazu kann folgende kleine Übung hilfreich sein:

Im Raum ankommen: Ich nehme wahr, was um mich herum ist, schaue mich um: Was sehe ich? Was höre ich? Was rieche ich?

In mir ankommen: Ich nehme wahr, was in mir passiert, meine Stimmungen, mein Körper, der entspannt oder verspannt ist. Einfach wahrnehmen, ohne richtig oder falsch. So wie es ist, so ist es eben jetzt.

Im jetzt ankommen: Mit einem tiefen Atemzug kann ich ganz da sein, mich öffnen für Gottes Gegenwart und für sein Wort.

Der Text: Apostelgeschichte 1, 12-14.

Als Jesus in den Himmel aufgenommen worden war, kehrten die Apostel von dem Berg, der Ölberg genannt wird und nur einen Sabbatweg von Jerusalem entfernt ist, nach Jerusalem zurück.

Als sie in die Stadt kamen, gingen sie in das Obergemach hinauf, wo sie nun ständig blieben:

Petrus und Johannes,
Jakobus und Andreas,
Philippus und Thomas,
Bartholomäus und Matthäus,
Jakobus, der Sohn des Alphäus,
und Simon, der Zelót,
sowie Judas, der Sohn des Jakobus.

Sie alle verharrten dort einmütig im Gebet, zusammen mit den Frauen und Maria, der Mutter Jesu, und seinen Brüdern.

Gedanken zum Text

Die Jünger*innen haben eine intensive Zeit hinter sich, Ostern liegt hinter ihnen: Jesus stirbt, und kommt dann doch wieder, jetzt wird er in den Himmel erhoben und verspricht den heiligen Geist. Sie warten, irgendwie „dazwischen“.

Jede*r hat schon eine Geschichte mit ihm, die ihn*sie prägt:

Petrus, der Jesus verleugnet hatte

Jakobus und Andreas, die von Fischern zu engen Gefolgsleuten Jesu wurden,

Thomas, der die Wunden berühren musste, um zu glauben, wer da vor ihm steht

Philippus, der Suchende zu Jesus führte

Simon, dessen Name „der Eiferer“ bedeutet

Bartholomäus, der zum Patron von Frankfurt wurde und wie Matthäus, Jakobus,

Judas und die anderen Apostel durch die Welt zog, um Jesu Botschaft

weiterzutragen.

Maria, die ihren Sohn schon mehr als einmal verloren hat...

Sie alle verharren in der Zwischenzeit. Halten diese Spannung aus, ziehen sich dafür zurück in Jerusalem, in der Stadt, in der so viel schon passiert ist. Die, die Jesu Leben ein Stück begleitet haben, die seinen Tod gesehen haben und die damit zurechtkommen müssen, dass Jesus gar nicht mehr wirklich tot ist, versammeln sich im Obergemach und ziehen sich zurück von der Welt.

Du hast auch eine Einladung ins Obergemach: Wo setzt du dich hin? Ist dir eine dieser Personen besonders nahe? Vielleicht gibt es noch mehr als jene, die Lukas aufgeschrieben hat, die dort sitzen?